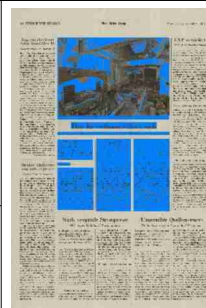


Datum: 01.09.2010

Neue Zürcher Zeitung



wincasa 

Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 129'722
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.34
Abo-Nr.: 1079107
Seite: 18
Fläche: 42'515 mm²



Das Kesselhaus in Winterthur bietet dem Kinobesucher mehr als nur Filme – Boilerroom mit Bar und Lounge.

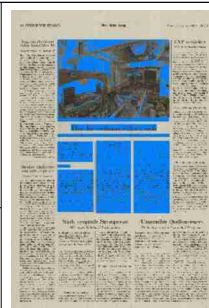
KARIN HOERER / NZZ

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 39828696
Ausschnitt Seite: 1/2



Das Kesselhaus öffnet sich

Sechs Kinosäle, Restaurants und Läden im Bauch des Winterthurer Industriedenkmal

Am Donnerstag um 6 Uhr früh öffnet das Kesselhaus seine Pforten. Der markante Winterthurer Industriebau auf dem Sulzer-Areal ist zu einem Kinozentrum mit Restaurants und Läden umgebaut worden.

Florian Sorg

Von aussen präsentiert sich das Kesselhaus in gewohnter Monumentalität, im Innern ist eine Freizeitwelt entstanden. Vieles ist neu, aber nicht alles. Die Winterthurer Industriegeschichte hat im denkmalgeschützten Bau mehr als ein paar Spuren hinterlassen. Während Innenwände und auch Raumstrukturen neu gestaltet wurden, blieben Konstruktionselemente des Baus und ausgewählte Schlüsselemente erhalten.

Filme und Platz für Szenen

Die Kitag Kino-Theater AG bespielt im Haus sechs Kinos mit insgesamt 1046 Plätzen. Alle Säle sind komplett digitalisiert, drei von ihnen mit 3-D-Technolo-

gie versehen. Die Kinos im Kesselhaus sind mit Rollstuhl-Plätzen und induktiven Hörschleifen für Hörgeschädigte ausgerüstet. Laut Wilfried Heinzelmann, Mitglied des Kitag-Verwaltungsrats, werden die meisten Filme in deutschsprachiger Fassung gezeigt. Persönlich bevorzuge er zwar wie viele Filmfans Vorführungen im Originalton, aber ein Kino-Anbieter könne sich vom Fernsehen beeinflussten Markttrends nicht auf Dauer widersetzen.

Ein Szenenwechsel bietet sich nach dem Film an. Eine ausladende Wendeltreppe lässt den Kinogänger seinen eigenen Auftritt inszenieren und führt in die Tiefe des Boilerrooms zu Bar und Lounge. Der 18 Meter hohe Raum hat die Dimension eines gigantischen Schiffsbauchs, über Bar und Tischen thronen Kohle-Silos aus der Sulzer-Zeit.

Bereits beim Haupteingang wird die kulinarische Neugier geweckt, hier bietet «Yooji's» Sushi vom Laufband. Eine gewisse Weltläufigkeit strahlt auch die «Kantine» im ersten Obergeschoss aus, was sich schon an den Namen der fünf beteiligten Gastrobetriebe zeigt: «Amariso», «Fellini», «Nooch», «New Point» und «Take Swiss».

Rund ein Drittel der gesamten Geschossfläche ist belegt. Auf 3000 Quadratmetern erstreckt sich der Elektrofachmarkt Saturn, rund ein Fünftel so gross ist nebenan «doodah», ein Spezialist für Skate- und Snowboards mit einem Zug ins Modische – für Jugendliche und junge Erwachsene vor allem.

Rund 68 Millionen Franken

Der Immobilienfonds UBS Sima hat als Eigentümer rund 68 Millionen Franken ins Kesselhaus investiert, entwickelt wurde das Projekt auf ehemaligem Sulzer-Boden vom Totalunternehmer Kamata Real AG. Interessant ist das Objekt in seiner Unverwechselbarkeit, aber auch aufgrund seiner zentralen Lage direkt vis-à-vis dem Hauptbahnhof Winterthur.

Die jüngere Kesselhaus-Geschichte kennt mehrere Projektansätze. Das nun realisierte Konzept beschäftigt die Planer seit sechs Jahren, und die Bauarbeiten nahmen zweieinhalb Jahre in Anspruch. Architekt Christoph Burri (A2017-architekten) spricht heute im Rückblick von «hochinteressanten Herausforderungen».